

FS 2018

Forschungskolloquium zur Prähistorischen Archäologie
Research Colloquium on Prehistoric Archeology

Institut für Archäologische Wissenschaften
Prähistorische Archäologie (Ur- und Frühgeschichte)
www.iaw.unibe.ch



^b
UNIVERSITÄT
BERN



Das Forschungskolloquium bietet ein Forum, auf dem aktuelle Forschungen aus der Prähistorischen Archäologie vorgestellt und diskutiert werden. Fortgeschrittene Studierende und Doktorierende präsentieren ihre Arbeiten, es werden aber auch Gäste eingeladen, die aktuelle Forschungen zur Diskussion stellen.

The research colloquium provides a forum for presenting and discussing current research in prehistoric archaeology. Advanced students and doctoral students present their work, but guests will also be invited to present current research projects for discussion.

- Wann: Montag, 16 - 18 Uhr
- Wo: IAW Muesmattstrasse 27, Seminarraum
- Anmeldung: via KSL, Lehrveranstaltung 440372-FS2018-0-PA
- ETCS: 1 ECTS für BA/MA Studierende
- Leistungsnachweis: Präsenz und Bericht
- Gäste: sind willkommen!

12.03.2018



Fabian Rey, Bern

Die Vegetations- und Landwirtschaftsgeschichte des Schweizer Mittellandes.

Zwei hochaufgelöste Pollenstudien vom Burgäschisee und vom Moossee erlauben, aufgrund der sehr präzisen Seesedimentchronologien, genaue Vergleiche mit lokalen neolithischen Feuchtbodenfundstellen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Standorten sowie Gründe für synchrone Landnutzungsphasen werden diskutiert.

19.03.2018



Julien Beck, Genf

Submerged Prehistoric Landscapes and the Bay of Kiladha Project.

A new, multidisciplinary discipline, the study of submerged prehistoric landscapes aims at understanding the impact of sea level change on coastal areas and their populations throughout prehistory. In this framework, the Bay of Kiladha project (Greece) focuses on the advent of the European Neolithic and Bronze Age, using combined and/or cutting-edge techniques.

16.04.2018



Andreas Mäder, Zürich

Site Management in den Zürcher Seen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Erosion der Pfahlbaufundstellen und der immer knapper werdenden Mittel steht die Unterwasserarchäologie vor besonderen Herausforderungen. Mittels ganzheitlicher Inventare sollen Potenzial und Erhaltungszustand von Siedlungsstellen erfasst sowie Erosions-Prognosemodelle erstellt werden. Dabei spielen Radar- und Akustikmessungen, 3D-Rekonstruktionen der Kulturschichten und hydrodynamische Analysen eine wichtige Rolle. Nebst dem Schutz der Unterwasserkulturgüter hat aber auch die Visualisierung des Kulturerbes einen hohen Stellenwert, um die Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger zu sensibilisieren.

30.04.2018



Jehanne Affolter, Bern

Rohstoffanalyse der Silex-Industrie.

Bei den traditionellen Methoden der geologischen Gesteinsbestimmung musste bisher die Gesteinsprobe für die Untersuchung zerstört werden. Dank technischen Fortschritten ist es heute jedoch möglich, Silices zu untersuchen, ohne dabei das Objekt zu beschädigen. An verschiedenen Beispielen werden die heutig verfügbaren Techniken und Methoden der Gesteinsbestimmung mit ihren Stärken aber auch ihren Grenzen gezeigt.

14.05.2018



Johanna Klügl, Bern

Freischmelzende Geschichte. Die Erforschung des neolithischen Bogenfutterals vom Schnidejoch.

Aufgrund der Klimaveränderung schmolzen 2003 bis 2005 mehrere Fragmente eines Objekts aus Birkenkork aus dem Eisfeld am Schnidejoch. Es handelte sich dabei um das bislang einzige neolithische Bogenfutteral. Das 1.7 m lange Fundstück datiert zwischen 2800 und 2600 v. Chr. und revolutioniert das Bild der jungsteinzeitlichen Jagdausrüstung: Es zeigt erstmals, dass der zum Überleben notwendige Pfeilbogen in einer technisch ausgereiften Schutzhülle transportiert wurde. Jedoch birgt das Objekt für Konservatoren-Restauratoren einige Herausforderungen, da jegliches Wissen zu den Abbauprozessen von Birkenkork fehlt.